

Integrationszentrum lobt Ehrenamtler

Mehr als 120 Besucher kamen zum interkulturellen Treffen in die Gesenkschmiede Heinrichs.

Von Andreas Erdmann

Auf dem interkulturellen Fest im LVR-Industriemuseum der Gesenkschmiede Heinrichs war am Samstag mächtig was los: Über 120 Gäste unterschiedlicher Nationen tummelten sich in den Räumen rund um die alte Schmiede, genossen mediterrane Speisen und Getränke, und auch die Musik, die von der Bühne erklang, war international.

„Das interkulturelle Fest in dieser Form ist eine Premiere“, berichtete Nicole Scheda, Leiterin des LVR-Industriemuseums, das in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Solingen zu der Veranstaltung eingeladen hatte. „Nachdem in den drei Jahren zuvor die ehrenamtlichen Helfer des Integrationszentrums im Rahmen einer privaten Feier eine Ehrung erfuhren, haben wir jetzt erstmals die Türen für alle Bürger geöffnet. Jeder kann mitfeiern – egal, welche Sprache er spricht oder welche Herkunft er hat.“

Dabei sei die Atmosphäre in der historischen Fabrik besonders für zwischenmenschliche Begegnungen geeignet. „Über 200 Menschen in Solingen engagieren sich bei Projekten des



Mit dem internationalen Fest bedankte sich das Kommunale Integrationszentrum (KI) bei den Ehrenamtler - und OB Tim Kurzbach beim Team des KI. Foto: Daniela Tobias

Kommunalen Integrationszentrums ehrenamtlich für andere“, berichtete die Integrationsbeauftragte der Stadt, Anne Wehkamp. „Ob in der Flüchtlingshilfe, bei der Sprachförderung für Zuwanderer, dem mobilen Übersetzungsdienst oder in der Begleitung von Familien und Einzelpersonen – an vielen Stellen sind sie aktiv.“

Ohne den Einsatz der Ehrenamtler läuft die Integration nicht

Dazu erfahren die Ehrenamtler Förderung durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen. „Als Anerkennung für ihre Arbeit, aber auch als Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen, haben wir

dieses Fest ausgerichtet.“ Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD) lobte die Hilfsbereitschaft der Solinger Bevölkerung, die schon gleich bei Ankunft der ersten Flüchtlinge im Herbst 2015 eingesetzt hatte. „Daraus ist mittlerweile in unserer Stadt eine enorme Bewegung entstanden, Geflüchteten zu helfen und sie zu integrieren.“ Kurzbach dankte allen Helfern ausdrücklich und appellierte an die Solinger, in ihrem Engagement nicht nachzulassen. Denn inzwischen habe sich das gesellschaftliche Klima in Deutschland durch einen starken Rechtsruck mit einer einhergehenden Ausländerfeindlichkeit sehr ver-

schlechtert. „Wir brauchen eine ganz neue Bewegung für ein friedliches gesellschaftliches Miteinander.“

Den kulturellen Teil auf der Bühne eröffnete der Poetry-Slammer Patrick Salmen. In gewohnt sarkastischer Manier berichtete er von Reiseerlebnissen sowie von seinem kleinen Sohn, der gern mit seinem Bobby-Car „Stau auf der Autobahn“ spielt oder „seinen Apfelsaft in kleine Prosecco-Flaschen füllt und anderen Kindern zuproestet: Prösterchen!“

Im Anschluss begeisterte das Musiktrio „Natures Dream“ die Besucher mit einer Mischung aus instrumentalem Folk, Jazz und Weltmusik.